



Serie  
GREIFVÖGEL 18

# Sumpfohreule

## ... als Nachtgreif am Tag aktiv



A. UNIV.-PROF. DR. GERHARD SPITZER

Ein schöner klarer Herbsttag: Altweibersommer. Spinnweben ziehen langsam durch die Luft, junge Spinnen lassen sich daran von einem Ort zum anderen tragen. Wir sind eine Gruppe von etwa dreißig Jägern, ergänzt von wenigen Treibern. Deshalb ist ausgemacht, dass in jedem der geplanten drei Triebe jeweils zehn Schützen ihre Flinte entladen und schultern, um die Gilde der Treiber zu vergrößern. Der erste Trieb, ein größeres, abgeerntetes, noch nicht umgeackertes Feld mit einer kleinen Remise am Rand, ist umstellt. Im Trieb fliegt gaukelnd ein Kornweihenweibchen auf der Suche nach Beute in geringer Höhe über dem Boden. Geschossen werden heute Hase und Fasan. Es wird angeblasen, die Hunde beginnen ihre Arbeit. Erste Schüsse sind zu hören. Zu meiner Linken rolliert der erste Hase.

Plötzlich macht lautes Rufen die Runde: „Eulen! Eulen im Trieb!“ Drei Sumpfohreulen sind mitten im Trieb hoch geworden. Wenn auch nicht häufig, so ist es nicht ungewöhnlich, diese bei herbstlichen Feldjagden anzutreffen. Bei uns brüten nur wenige Sumpfohreulen-Paare

mehr oder weniger regelmäßig im nördlichen Burgenland, etwa im Hanság und in den Leithawiesen bei Zurndorf, sowie gelegentlich in Niederösterreich in der Nassen Ebene um Gramatneusiedl und Moosbrunn sowie im südöstlichen Marchfeld. Die drei Sumpfohreulen hier kommen sicher von weiter her. In Europa reicht das Brutgebiet von der halb offenen südlichen Waldtundra im mittleren Fennoskandinavien südwärts bis zu den zerstreuten Vorkommen im südlichen Frankreich, am Nordrand der Alpen und an der nördlichen Schwarzmeerküste. Als Wintergäste sind Sumpfohreulen in Mitteleuropa zahlreicher als Brutvögel. Die Zahl überwinternder Eulen hängt vom Angebot an Wühlmäusen in den Brutgebieten, aber auch in den möglichen Überwinterungsgebieten ab. In Gradationsjahren der Feldmaus kann ein Brutpaar in zwei Brutten bis zu zwölf Junge aufziehen. Abhängig von der Entwicklung der Mauspopulationen wandern vor allem die Jungeulen vorerst in alle Richtungen ab, im September/Oktober ziehen sie in die südlicheren Überwinterungsgebiete. In

► **SUMPFÖHREULE.**  
Die Sumpfohreule zeigt einen rundlichen Körper; Kopf und Schleier sind rund; die Ohrbüschel wirken kurz, die Iris ist schwach schwefelgelb.



FOTO EVA PUM

## STECKBRIEF SUMPFÖHREULE

### ● **Kennzeichen:**

Größe etwa wie Waldohreule, Schwingen jedoch schlanker und spitzer, Körper rundlich, Körperhaltung nicht so aufrecht; Kopf und Schleier rund; Ohrbüschel kurz; wenn aufgerichtet, wirkt der Kopf eckig; Iris schwach schwefelgelb. Stoß leicht keilförmig mit 4–5 breiteren, pfeilspitzenartigen Binden. Schwingen werden im Flug horizontal bis leicht v-förmig gehalten. Brust weißlich-beige mit kräftigen dunklen Schaftstrichen, Bauch heller mit zarten Schaftstrichen. Schwingenoberseite mit deutlich dunklem Fleck an der Handwurzel, Schwingenunterseite weißlich, Handschwingen ungebändert.

### ● **Flug & Beute:**

Kräftig rudernder Flug, auch ruhig gleitend. Von Krähen gehasst, schrauben sich Sumpfohreulen ähnlich wie Bussarde hoch hinauf. – Bodenbrüter, oft „zu Fuß“ unterwegs, läuft mit vorgestrecktem Körper, die Ständer weit ausholend, oder geht watschelnd mit angewinkelten Ständern. Beim Beutefang oft weite Flugsprünge. Meist jedoch Suchflug in geringer Höhe ähnlich wie Weihen gegen den Wind; bei geringem Mäuseangebot oft Stoßflug aus sekundenlangem, regungslosem oder bei böigem Wind flatterndem Rüttelflug.